

Wildpretverkauf: Massiver Protest gegen EG-Entwurf

Der vom 5. April 1991 datierte, unter der Dokumentennummer 5357/91 herausgegebene und 25 Seiten umfassende Entwurf (er liegt in Kopie der „Pirsch“-Redaktion vor) enthält Regelungen, gegen deren Realisierung es gilt, massiv zu protestieren.

Zur Erinnerung: Der Artikel 3 des Richtlinienentwurfes bestimmt, „die Mitgliedstaaten tragen dafür Sorge, daß Wildfleisch freilebender Tiere nur durch Wildverarbeitungsbetriebe vermarktet wird, die die Vorschriften dieser Richtlinie einhalten.

Von dieser Richtlinie unberührt bleiben die einzelstaatlichen Vorschriften für den Verkauf oder die direkte Abgabe von nicht ausgeweidetem und nicht enthäutetem bzw. nicht gerupftem Wildfleisch freilebender Tiere in kleinen Mengen an den Endverbraucher.“

Endverbraucher nur der Privatmann

Im zweiten Satz des Artikels 3 liegt der Sprengstoff, denn nach rechtlicher Definition gilt als Endverbraucher nur der Privatmann, jedoch nicht der Wildeinzelhandel und die Gastronomie. Dies ergibt sich eindeutig auch aus § 1 Abs. 1 des bei uns geltenden Fleischhygienegesetzes, in

Hunderte von Protestkarten, eine Fülle von Zuschriften und zahlreiche Anrufe haben die „Pirsch“-Redaktion bisher erreicht, nachdem sie in Heft 16/91 – EG würgt Privatverkauf von Wildpret ab! – über den jüngsten Vorschlag des Rates der Europäischen Gemeinschaft für eine „Richtlinie zur Regelung der gesundheitlichen Fragen beim Erlegen freilebender Wildtiere und beim Vermarkten von deren Fleisch“ berichtete.



Aufbrechen gleich im Revier, das verbietet die neue Richtlinie.

Foto ML

dem (bisher) „Haarwild unmittelbar nach dem Erlegen in geringen Mengen an nahegelegene be- und verarbeitende Betriebe zur Abgabe an Verbraucher zum Verzehr an Ort und Stelle oder zur Verwendung im eigenen Haushalt geliefert werden“ darf. Dies kann nach EG-Richtlinienentwurf künftig nicht mehr erfolgen. Hinzu kommt, daß die zulässige Belieferung des Endverbrauchers künftig nur mit nicht ausgeweideten, nicht enthäuteten bzw. nicht gerupften Wildtieren erfolgen darf. Die Konsequenzen hieraus für Revierinhaber,

Gastronomen, Wildeinzelhandel und Verbraucher sowie weitere Details aus dem Richtlinienentwurf hat die „Pirsch“ in Heft 16/91 ausführlich dargestellt.

Nach zwischenzeitlich der „Pirsch“-Redaktion vorliegenden Informationen scheint es, daß die Brisanz dieses Entwurfes sowohl in einzelnen Landesjagdverbänden als auch in einzelnen Staatsforstverwaltungen nicht erkannt wurde bzw. der jüngste Entwurf bis zur Veröffentlichung in der „Pirsch“ dort überhaupt nicht bekannt war.

In Hessen z. B. zeigte man sich in den zuständigen Ministerien hiervon ebenso überrascht wie andernorts. Vermutet wird, so ein Insider, daß die Zustellung des Entwurfes so kurzfristig erfolgen sollte, daß die Abgabe einer Stellungnahme bis zu einem fixen Termin praktisch unmöglich würde. Dergleichen habe man schon mehrfach erlebt.

Weiter brisant

Auch wenn die heiße Phase, nämlich die Schlußberatung zur endgültigen Verabschiedung dieses Richtlinienentwurfes, noch nicht begonnen hat, weil andere Dinge auf Wunsch der derzeit dem Rat präsidiierenden Niederländer vorrangig behandelt werden, bleibt er auf Dauer nicht in der Schublade.

Dies bestätigte gegenüber der „Pirsch“ Ministerialrat Dr. Josef Borowka, Leiter des Referates „Fleischhygiene“ im Bundesgesundheitsamt, auf Anfrage. „Solange der Rat seinen Entwurf nicht zurückzieht, bleibt er weiter auf der Tagesordnung!“

Erinnern wir uns: Bis zum 1. Januar 1993, dem Beginn des EG-Binnenmarktes, müssen viele Gesetze harmonisiert werden. Dies gilt auch für den Bereich „der gesundheitlichen Fragen beim Erlegen freilebender Wildtiere und beim Vermarkten von deren Fleisch“. Thema auch der internationalen „Arbeitssta-

(Fortsetzung Seite 12)

Protest!

Im Interesse der Volksgesundheit und des Schutzes des Verbrauchers vor nicht verzehrfähigem Fleisch von wildlebenden Tieren appelliere ich an die Bundesregierung und den zuständigen Fachminister, die Bundesministerin für Gesundheit Gerda Hasselfeldt, dem

vorliegenden EG-Richtlinienentwurf (Nr. 5357/91 vom 5. April 1991) zur „Regelung der gesundheitlichen Fragen beim Erlegen freilebender Wildtiere und beim Vermarkten von deren Fleisch“ in seiner jetzigen Fassung nicht zuzustimmen.

Begründung: Der Entwurf sieht Regelungen vor, die in ihrer Konsequenz (Lieferung unausgeweideter Wildtiere an Privatpersonen bzw. an Wildverarbeitungsbetriebe) aus lebensmittelhygienischer Sicht nicht zu verantworten sind und beträchtlichen volkswirtschaftlichen Schaden (Herbeiführung der Genußuntauglichkeit von Wildfleisch, Verbot des Direktverkaufs aus dem Revier an Wildeinzelhandels-geschäfte und gastronomische Betriebe) verursachen.

Bitte schneiden Sie den Aufruf aus (oder kopieren ihn, wenn Sie die „Pirsch“ nicht zerschneiden wollen), kleben ihn unterschrieben auf eine ausreichend frankierte Postkarte und schicken diese mit vollständiger Anschrift an **Redaktion „Die Pirsch“ Stichwort Wildpret Postfach 40 03 20 8000 München 40**

Wir werden die Karten sammeln und der Bundesministerin für Gesundheit übergeben.

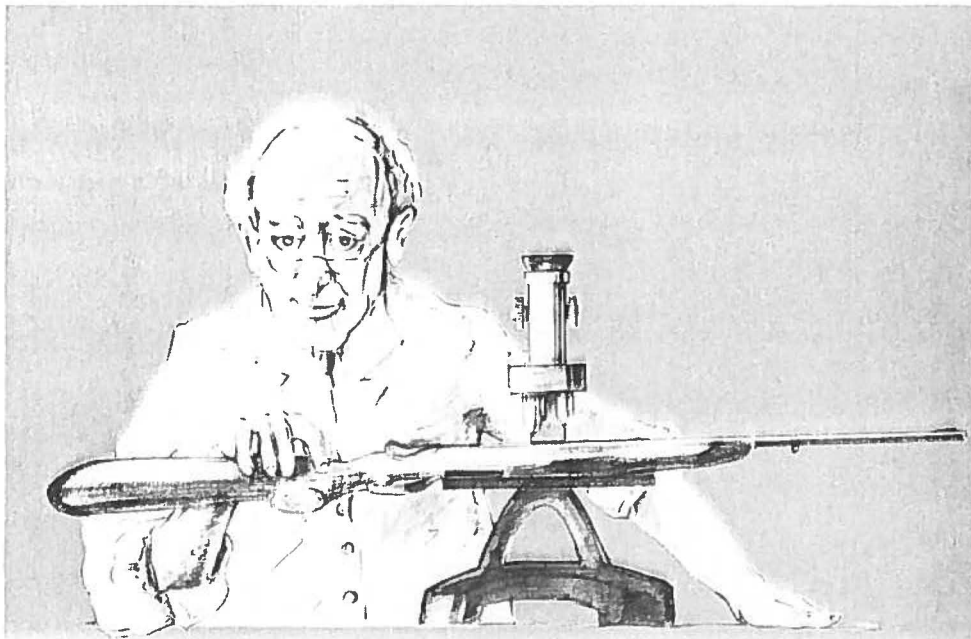
Rufen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten zur Unterstützung der Aktion auf.

Datum:

Adresse:

Unterschrift:

Unser Finish ist lupenrein



KRICO 700 Luxus



Die Repetierbüchse für den qualitätsbewußten Jäger

- in über 20 verschiedenen Kalibern erhältlich
- Metall-Magazin mit Schulterstütze, durch Federdruck herausspringend
- zwei stark dimensionierte Verriegelungswarzen hinter dem Patronenlager, dadurch leichtes Öffnen auch bei stärksten Ladungen
- Leichtgängige Schiebesicherung auf Abzugsstollen wirkend
- Rückslecher (entsteht automatisch beim Öffnen der Kammer) 4 weitere Abzugsvarianten zur freien Auswahl
- Gewindebohrungen für Zielfernrohrmontage auf Verschlusshülse
- höhenverstellbares vergoldetes Balkenkorn
- formschöner Nußbaumschaft mit Schweinsrücken, bayr. Backe und Kaisergriff, geeignet zum Schießen sowohl über offene Visierung als auch über Zielfernrohr
- besonders ergonomisch gestalteter Pistolengriff mit stark herausgearbeitetem Handballen
- unverbindl. Preisempfehlung, z. B. für das Modell 700 Luxus Kal. .30-06 **DM 2.845,-**

10 JAHRE GARANTIE



A. Kriegeskorte GmbH Jagd- und Sportwaffenfabrik · D-8510 Fürth 2

Zum Erwerb der angebotenen Produkte bedarf es in der Bundesrepublik Deutschland, gemäß Waffengesetz, der Erlaubnis.

gung Lebensmittelhygiene" vom 24. bis 27. September in Garmisch-Partenkirchen.

Kein Zweifel, es besteht Handlungsbedarf, soll nicht wieder auf EG-Ebene etwas festgeschrieben werden, das dann alle – in diesem Falle die Jägerschaft – unangenehm überrascht. Erkennt hat dies der stellvertretende Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag, MdL Paul Diethei (Kempten). In seinem Schreiben an die aus Bayern stammende Bundesgesundheitsministerin Gerda Hasselfeldt mit Kopien des Briefes an Bundeslandwirtschaftsminister Ignaz Kiechle, an Staatsminister Hans Maurer und an den Europaabgeordneten Dr. Gerd Müller heißt es u. a.:

Eurokraten- „Gehirngänge“

„Bleibt in diesem Zusammenhang nur die Frage, was in Brüssel noch alles unternommen wird, um die Menschen hierzulande vor den Kopf zu stoßen... Immer noch hoffe ich, daß die in Aussicht genommenen Änderungen nur die Gehirngänge von „Spezialisten“ durchlaufen haben, ohne daß sie tatsächlich als amtliche Entwürfe in die Beratung der Kommission eingehen werden... Was fällt eigentlich unseren Eurokraten noch alles ein, um unter dem Vorwand der Lebensmittelhygiene ihre Abneigung gegen Jäger und Jagd zu demonstrieren? Aufgrund von zahlreichen Hinweisen aus der Jägerschaft und auch aus der Gastronomie darf ich Sie, sehr verehrte Frau Hasselfeldt, herzlich bitten, sich dieses Anliegens anzunehmen.“
Schlußbemerkung: Es ist unstrittig, daß es im Detail noch der Verbesserungen im Bereich Wildprethygiene bedarf, um den Erwartungen des Verbrauchers zu entsprechen. Dies läßt sich jedoch anders und durchaus effektiv regeln. Gefordert sind hier neben den Revierinhabern und Jägern die ortsansässigen, mit der amtlichen Fleischschau beauftragten Veterinärmediziner, die Gastronomen und die Wildeinzelhändler.

Olgierd Graf Kujawski